

LOS
Land

Zukunft vor Ort gestalten

Ergebnisdokumentation

LOSLAND - Gipfel

01./02.12.2022 - Potsdam





*Was braucht es, damit
dialogorientierte Bürgerbeteiligung
zu einem hilfreichen Mittel der
Kommunalpolitik wird?*

- Als Antworten auf diese Fragen haben Teilnehmende aus acht LOSLAND Kommunen sechs Hebel entwickelt.
- Es ist eine Potsdamer LOSLAND Erklärung entstanden, die aktuell von einer Arbeitsgruppe weiterentwickelt wird.
- Die Reihenfolge der Hebel ist zufällig gewählt. Die digitale Version entspricht hinsichtlich der Schreibweise(n) den auf den Flipcharts erarbeiteten und konsentierten Versionen vom LOSLAND-Gipfel.

Kernbotschaften und Empfehlungen des LOSLAND Gipfels



Übersicht der „Hebel“



1. Übungs- und Erprobungsräume
für Kooperationskultur



2. Passende Fragestellungen
und transparente Umsetzung von Beteiligungsergebnissen



3. Niederschwelliger Zugang
und inklusive Prozessgestaltung



4. Kommunikation für Beteiligungsprozesse



5. Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Durchführung von
Beteiligungsprozessen



6. Rahmenbedingungen für die Verstetigung von Beteiligungsprozessen

1. Hebel:

Übungs- und Erprobungsräume für Kooperationskultur



Unsere Kernbotschaft

Demokratie ist nicht nur eine Staatsform sondern auch eine Lebensform. Und dafür braucht es Übungs- und Erprobungsräume und ein planvolles Vorgehen (Strategie!).



Unsere Empfehlungen

1. Situationsangepasste Übungs- und Erprobungsräume schaffen mit möglichst niedrigschwelligem Zugang
2. In den verschiedenen Prozessen jeweils eine passgenaue Struktur entwickeln. Dabei ist auf genügend Zeit und Raum für Dialoge und Zwiegespräche zu achten, neben dem Kernthema.
3. Entsprechende Ressourcen dafür bereitstellen (z.B. Moderation, Organisation, Räume)
4. Dabei Transparenz (klare Kommunikation) und Nachverfolgbarkeit sicherstellen (von der Erwartungshaltung bis zur Umsetzung)
5. Für Auswertung und stetige Weiterentwicklung sorgen
6. Generationen-spezifische Formate gestalten, z.B. in Schulen, Vereinen, ...
7. Gesetzlich verankerte Freistellung für Arbeitnehmer, Studierende, Schüler: innen für die Teilnahme an demokratischen Prozessen

2. Hebel: Passende Fragestellungen und transparente Umsetzung von Beteiligungsergebnissen



Unsere Kernbotschaft

Glaubwürdigkeit von der Fragestellung bis zur Umsetzung muss sichergestellt sein, egal für welche Beteiligungsform



Unsere Empfehlungen

Welches Beteiligungsformat ist das Richtige? (Vorabprüfung)

Kriterien für Fragenfindung:

- Ernstgemeinte, authentische Fragen, die Bürgerschaft, Politik und Verwaltung wirklich etwas bedeuten
- Fragestellung muss ansprechend, verständlich und kompakt sein
- Welche Ergebnisse sollen erzielt werden? (Zielbild, Ideenpool, konkretes ja/ nein, Gestaltungs-
Ausführungsentscheidung, Hilfe bei Konflikten)

Kriterien für die Umsetzung:

- Was mit den Ergebnissen passiert, muss von Anfang an feststehen (Einbindung in den politischen Willensbildungsprozess)
- Gutes Erwartungsmanagement
- Ergebnisse dauerhaft zur Verfügung stellen und kommunizieren

3. Hebel:

Niederschwelliger Zugang + inklusive Prozessgestaltung



Unsere Kernbotschaft

Wir müssen Wege finden, um alle BürgerInnen zu beteiligen. Wenn es gelingt BürgerInnen zu beteiligen – auch diejenigen, die bislang keine Zugangsmöglichkeit haben – dann ist deren Beteiligung umso wertvoller für den Gesamtprozess und die Entscheidungsfindung. BürgerInnen brauchen in vielen Beteiligungsverfahren keine Macht (Entscheidungsmacht), aber sie wollen grundsätzlich als BeraterInnen mit wichtiger Alltagsexpertise integriert sein.



Unsere Empfehlungen

- Es braucht barrierefreie Zugänge für alle – digital (auch durch Schaffung technischer Voraussetzungen) und kulturell, mit denen möglichst viele Menschen erreicht werden: „migrations-freundlich“, einfach Sprache, für alle Generationen
- Es gilt zielgruppenorientierte Beteiligungsformate (auch stadtteil- oder themenspezifisch) zu entwickeln & anzubieten und/ oder bei allgemeinen Themen möglichst alle einzubeziehen.
- Für BürgerInnen, die beteiligt waren, braucht es kommunale Mitwirkungsmöglichkeiten und dafür gut aufbereitete Kommunikation (siehe Hebel: Kommunikation)
- Beteiligung muss zeitlich so begrenzt sein und vom Umfang/ Aufwand klar definiert, dass möglichst viele sich einlassen können.
- Eine Idee könnte sein, Menschen, für die die Schwelle höher ist, anzubieten mit einer vertrauten Person in die Prozesstermine zu kommen.

Darüber hinaus:

- Persönliche Formate und Begegnungsräume im Alltag müssen im Auge behalten werden. Digitale Formate & Kommunikation erreichen und berühren nicht alle. Es braucht auch die persönliche Ansprache.
- Es gilt auch in alltagspolitischen Prozessen (Ausschüssen, Gremien, Fraktionssitzungen,...) niederschwelligere Beteiligung zu ermöglichen. Dafür sollten die Geschäftsordnungen entsprechend überdacht und mutig Neues probiert werden. Damit Beteiligung auch dort konstruktiv bleibt, ist eine dialogorientierte Prozessführung und Moderation ratsam.

4. Hebel: Kommunikation für Beteiligungsprozesse



Unsere Kernbotschaft

Die alten Formate zur Bürgerbeteiligung reichen nicht mehr. Neue und andere Kommunikationswege und -medien müssen entwickelt und genutzt werden, in beide oder mehrere Richtungen.



Unsere Empfehlungen

- Für die Transparenz brauchen die Kommunen ein Medienkonzept, es könnte z.B. eine „Dorf-App“ hilfreich sein.
- Es braucht verlässliche, standardisierte, auch persönliche Strukturen zwischen Politik-Verwaltung-Bürgerschaft.
- Zur Gewinnung von Teilnehmenden und zur Akzeptanz braucht es langfristige Marketingkampagnen und Bereitstellung von Ressourcen (Personal, Moderation, Geld).
- Voneinander lernen durch Vernetzung der Kommunen – Best Practice.

5. Hebel: Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Durchführung von Beteiligungsprozessen



Unsere Kernbotschaft

Für eine erfolgreiche Durchführung braucht es starke Rahmenbedingungen, eine konsequente Umsetzung und professionelle Begleitung.



Unsere Empfehlungen

- Der Prozess braucht eine klare und ernstgemeinte Befürwortung aus der Politik (inkl. der Bereitstellung von Ressourcen).
- Es bedarf einer professionellen und begleitenden Moderation sowie guter Räume.
- Der Ablauf und die Rollen müssen klar definiert sein.
- Es braucht eine verantwortliche Person in der Verwaltung mit ausreichend Kapazitäten.
- Es bedarf mehr Zeit und Klarheit für einen wirkungsvollen Transfer (mindestens einen Workshop mehr).

6. Hebel: Rahmenbedingungen für die Verstetigung von Beteiligungsprozessen



Unsere Kernbotschaft

Die Verstetigung von Beteiligungsprozessen braucht starke Rahmenbedingungen und Kontinuität.



Unsere Empfehlungen

- Es braucht politisches Commitment als Voraussetzung (bestmöglich alle Fraktionen mitnehmen).
- Es soll an einer rechtlichen Grundlage gearbeitet werden (Selbstverpflichtungen sind auf Dauer zu wenig).
- Es braucht (personelle) Ressourcen (Menschen, Budget, KnowHow)
- Beteiligungsfachkraft -> Schnittstellenmanagement (idealerweise Stabsstelle)
- Entwicklung von Qualitätskriterien (im Dialog Verwaltung, Rat, Bürgerrat) -> Beteiligungshandbuch
- Fortbildung in Co-Creation, Dialog und Beteiligung für alle (Bürgerschaft, Verwaltung, Politik)
- Prozessklarheit: Umgang mit den Ergebnissen im Vorfeld regeln
- Informationen für aktivierte Bürger:innen(räte), wo sie sich weiter engagieren können (Drucksachen, Engagement „Wahl-O-Mat“, Internetseite – was sind meine Themen, wo kann ich mich einbringen?)

LOS Land

Zukunft vor Ort gestalten

Ein Projekt von



**MEHR
DEMOKRATIE**

**IASS
POTSDAM**



Gefördert
durch die



Bundeszentrale für
politische Bildung